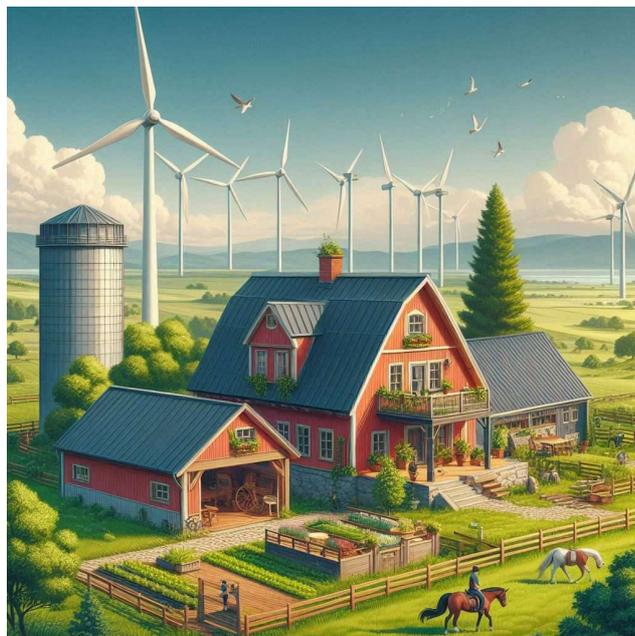




Die Landwirtschaft in Deutschland steht vor einer Vielzahl von Herausforderungen: steigender Preisdruck, internationale Konkurrenz, Auswirkungen des Klimawandels und sich verändernde Verbraucherbedürfnisse. Vor diesem Hintergrund gewinnt die Diversifikation zunehmend an Bedeutung.

Mit „Diversifikation“ wird die Ausweitung der Produktionspalette eines landwirtschaftlichen Betriebs über die traditionellen Grenzen hinaus beschrieben. Ziel der Diversifikation ist es, die wirtschaftlichen Risiken zu minimieren (Verringerung der Abhängigkeiten von einzelnen Kulturen oder Produkten) und neue Einkommensquellen zu schaffen und weiter zu streuen. Außerdem entspricht sie dem wachsenden Verbraucherinteresse an regionalen, nachhaltigen und biologischen Produkten, was den Betrieben die Möglichkeit bietet, direkte Bindungen zu Konsumenten aufzubauen. Sie trägt aber auch zur Erreichung von Nachhaltigkeitszielen bei, z. B. durch erneuerbare Energien oder ökologische Landwirtschaft. Die Diversifikation stellt eine Möglichkeit dar, unabhängig von klassischen Märkten zu agieren und gleichzeitig auf gesellschaftliche Trends einzugehen.

Praktische Beispiele – schwerpunktmäßig in folgenden Bundesländern entstanden – sind: **Agrotourismus** in Bayern (Ferienwohnungen, Freizeitangebote wie Reitstunden, Hofführungen, Campingmöglichkeiten), **Direktvermarktung** in Niedersachsen und anderen Regionen (Hofläden oder Abokisten direkt an Verbraucher, Mobilställe (zu gleichen Zwecken), Online-Shops für überregionale Produktangebote), **Landwirtschaft kombiniert mit Bildung** in Baden-Württemberg und weiteren Regionen (mit Programmen für Schulklassen etc. – einschließlich der Verständnis-Förderung „Arbeit von Landwirten“), **Erneuerbare Energien** in Nordrhein-Westfalen (Solaranlagen, Biogasanlagen, Windräder), **Spezialisierung auf Nischenprodukte** in Rheinland-Pfalz und Hessen (Spezialisierung von Winzern auf biologisch hergestellte Weine oder Schaumweine), in Mecklenburg-Vorpommern (Blumen- und Kräutergärten, auch Schnittblumen oder Heilkräuter).





Die Trends in der landwirtschaftlichen Diversifikation in Deutschland dürften sich in Zukunft auf innovative und nachhaltige Weise weiterentwickeln, so z. B.:

Stärkere Digitalisierung – Die Nutzung von Technologien wie künstlicher Intelligenz, automatisierter Systeme und IoT (Internet der Dinge) wird die Diversifikation effizienter und datengetrieben machen. Direktvermarktung über Online-Plattformen könnte noch einfacher und gezielter werden, etwa durch personalisierte Verbraucherangebote.

Innovative Veredelung – die lokale Verarbeitung landwirtschaftlicher Produkte wird voraussichtlich weiter an Bedeutung gewinnen, z. B. durch die Herstellung veganer Alternativen oder funktioneller Lebensmittel.

Verstärkung des Agrotourismus – mit wachsendem Interesse am Landleben könnten sich Höfe verstärkt auf immersive Erlebnisse konzentrieren, wie Wellness-Programme, Retreats oder Events wie Hochzeiten und Festlichkeiten auf dem Hof.

Erneuerbare Energien und Klimaanpassung – landwirtschaftliche Betriebe werden weiterhin eine zentrale Rolle in der Energiewende spielen, etwa durch innovative Ansätze wie agrivoltaische Systeme, bei denen Solarenergieproduktion und Pflanzenanbau kombiniert werden.

Nachhaltige Mischkulturen und Agroforst – um den Klimawandel zu bewältigen, werden regenerative Anbaumethoden wie Agroforstwirtschaft und Mischkulturen weiter an Bedeutung gewinnen, um Bodenfruchtbarkeit und Biodiversität zu fördern.

Gemeinschaftsbasierte Landwirtschaft – Konzepte wie Solidarische Landwirtschaft (Solawi) werden wachsen, bei denen Verbraucher direkt mit Landwirten zusammenarbeiten, um eine nachhaltige Lebensmittelversorgung zu gewährleisten und regionale Wirtschaftskreisläufe zu stärken.

Stärkere staatliche Förderung – angesichts der gesellschaftlichen und ökologischen Bedeutung der Diversifikation ist mit einer Zunahme von Förderprogrammen und Investitionen zu rechnen, insbesondere in den Bereichen Bildung, erneuerbare Energien und nachhaltige Landwirtschaft.

Trotz aller Vorteile bringt die Diversifikation auch Herausforderungen mit sich: Dazu gehören hohe Anfangsinvestitionen, rechtliche Hürden und der Bedarf an neuem Fachwissen. Viele Landwirte benötigen finanzielle oder beratende Unterstützung, um diese Risiken zu überwinden.

Ist der Artikel interessant für Sie? Dann besprechen Sie den Inhalt mit Ihrem

Unternehmensberater! Sie können sich aber auch mit Fragen an  wenden.

Zurück zum Archiv mit dem linken Pfeil vor dem o. a. Link